ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
Oktober 2015_21

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_App as app can... Schöne neue Welt der Medizin | BZÄK und KZBV_ Präventionserfolge bestätigen zahnärztlichen Ansatz | KVB-Vorstand_Gesundheitskarte für alle Flüchtlinge ist keine Patentlösung | Berufsschule_Projekte an der Berufsschule

„Der gläserne Mensch ist nicht nur durchsichtig, er bricht auch leichter.“ (Helmut Glatz)

B4993D, 61. Jahrgang, 05.10.2015

ZBV München

Umfrage bei Ausbildern

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass“ zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Bestellungen bitte per E-Mail an:
info@kreuzermedia.de

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

KREUZER
offset & digital print company

App as app can…
Schöne neue Welt der Medizin

Es lebe Facebook, YouTube, Twitter, Instagram, die NSA, der BND.....Datenstaubsauger aller Länder vereinigt euch, Datenmoloche dieser Welt öffnet eure Pforten und lasset die Daten ein....ein dreifach Hoch auf WhatsApp....

Die Wege des Datentransfers werden immer kürzer, die Geschwindigkeit der Datenbewegung wird immer höher, das unbefugte Abgreifen von Daten und vertraulichen Informationen wird immer dreister. Der Markt für Apps boomt.

Medizin mitten drin. Schon heute gibt es ca. 380 000 Apps, um den Gesundheitszustand des Einzelnen zu erfassen, zu dokumentieren und möglicherweise ins unbekannte Nirwana zu transferieren. Zugriffsrechte unbegrenzt.

Ein Fünftel der Deutschen nutzt bereits medizinische Apps. Noch sind es zum größten Teil Fitness- und Trainingsdaten, Kontrollen des Gewichtsverlauf oder Verwaltung von Blutdruckwerten. Jeder fünfte Smartphone- und Tabletnutzer hat mindestens eine Gesundheits-App auf seinem Gerät installiert. Diese sind nicht nur installiert, sie werden auch rege benutzt. Relevante Zahlen liegen hier nur aus den USA vor. Doch, kann ein kleiner Ozean Trends aufhalten, lachhaft. 65 Prozent der Deutschen fänden eine App, die medizinische Werte misst und direkt an den Arzt übermittelt hilfreich. Hier besonders die Gruppe der 14- bis 34-jährigen. Die jungen Erwachsenen laufen hier sozusagen der Politik voraus. Trotzdem ist es 92 Prozent der Bürger wichtig, selbst zu bestimmen, welche Daten er wem anvertraut....Datenschutz!?? ... die Eierlegendewollmilchsau ist endlich geboren...

Ein Großteil der Apps für Gesundheit, Fitness und Medizin werden kostenlos angeboten. Wie wir alle wissen sind IT-Fachleute, Programmierer und Webdesigner eine ausgebeutete, schlecht entlohnte, geknechtete Spezies, die gerne mal umsonst eine kostenlose App programmiert und graphisch gestaltet....tja, schön wärs. Die Entwicklung und die Realisierung einer komplexen App erfordert einen hohen Einsatz an Manpower und erhebliche Investitionen. Wenn man sich dann die beiden Bigplayer im deutschen Gesundheitssystem, nämlich die GKV auf der einen und die Pharmaindustrie auf der anderen Seite, ansieht, erscheinen deren Motive in einem anderen Licht. Grob gesagt, der eine will Daten, Daten, Daten, der andere schlichtweg verkaufen. Was die privaten Versicherer mit Gesundheitsdaten ihrer Versicherten alles anstellen könnten, wage ich mir gar nicht vorzustellen. Und wenn man dann noch das gewonnene Wissen uns Medizinern um die Ohren hauen und gegen uns verwenden kann, umso besser. Die Mäntelchen der Prävention und Fürsorge oder der Hilfe beim Management bestimmter Krankheitsbilder werden dann ganz schnell löcherig und zu kurz. Die selbstlosen Interessen sind selbst für den unbedarften Betrachter schnell erkennbar. Der Gesetzgeber macht uns das Leben bekanntlich auch nicht leichter.

Natürlich gilt es andererseits mit der digitalen Entwicklung schrittzuhalten, sie sich sicher untertan zu machen, sie sinnvoll zu nutzen. Der digitalisierte Datenaustausch sensibler Daten zwischen Ärzten, Zahnärzten, Kliniken und auch Apotheken muss professionalisiert werden, um eine adäquate Kommunikation zu gewährleisten. Es müssen neue, sichere Netze und Internetstrukturen geschaffen werden, zu denen nur ausgewiesen Berechtigte Zugang haben. Die elektronische Gesundheitskarte und das inaugurierte e-Health-Gesetz sind derzeit nicht der Weg.

Mein kurzes Statement zum behandelten Thema ließe sich beinahe beliebig fortsetzen und ausweiten. Redebedarf gäbe es ausreichend. Mein Ziel ist einfach nur, liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie in Ihrem täglichen Leben und in Ihren Praxen zu sensibilisieren. Sie sollen achtsam und verantwortungsvoll mit Ihren eigenen und den Ihnen anvertrauten Daten Ihrer Patienten umgehen.

Auch mit dem Datenschutz muss man sorgsam hantieren, er soll nicht zum Selbstzweck oder Killerargument mutieren.

In diesem Sinne

Karl Sochurek
Referent für Berufsrecht und
Datenschützer aus Leidenschaft

Inhalt

Editorial 03

Umfrage bei Ausbildern 04

Mehr Wirtschaftswachstum
um jeden Preis? 05

Präventionserfolge bestätigen
zahnärztlichen Ansatz 06

Gesundheitskarte für alle
Flüchtlinge ist keine Patentlösung 06

Einheitliche Regelung
für Flüchtlinge notwendig 07

Montgomery fordert
Gesundheitskarte für Flüchtlinge 07

Aktuelles von der
Bundeszahnärztekammer 08

BLZK bei der „id infotage dental“ 08

Hoher Anspruch an
Neutralität und Qualität 08

Projekte an der Berufsschule 10

Winterfortbildung 2016 10

ZBV München Fortbildung 2015 12

Montagsfortbildung 17

Termine 18

Impressum 19

Bezirksstelle München
Stadt und Land 20

Aktuelle Seminarangebote
des ZBV Oberbayern 22

Notfalldienste der Zahnärzte 24

Stellenangebote 26

Stellengesuche 27

Verschiedenes 28

Umfrage bei Ausbildern

Auf große Resonanz ist die Umfrage des ZBV München Stadt und Land zur Ausbildungssituation in den Praxen bei den Münchner Zahnärztinnen und Zahnärzten gestoßen. Annähernd 400 Fragebögen wurden an den ZBV zurückgeleitet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dafür herzlichen Dank !!! Das Thema brennt Ihnen unter den Nägeln. Wir alle wissen wie schwierig es ist überhaupt und dann engagierte und motivierte Auszubildende zu finden. Der ZBV wollte nun einmal ein Stimmungsbild bei den Kollegen, die ausbilden, abfragen. Wir hatten Sie gebeten einige kurze Fragen zu beantworten. So wurde nach der Anzahl der Auszubildenden, der Zufriedenheit bezüglich Engagement in der Ausbildung, Verhalten im Team, schulischen Leistungen und Lernbereitschaft gefragt. Außerdem wollten wir wissen, wieviel Zeit Sie sich oder weitere Mitarbeiterinnen ihrer Praxis für die Betreuung Ihrer Auszubildenden nehmen, ebenso ob der Schulstoff in der Praxis nachbereitet wird. Auch interessiert uns Ihre Bereitschaft wieder als Ausbilder zur Verfügung zu stehen. Der Mangel an Auszubildenden ist augenscheinlich. Wir als Zahnärztinnen und Zahnärzte sind besonders auf gut ausgebildete und fortbildungswillige zahnmedizinische Fachassistentinnen angewiesen. Der Anteil an männlichen Auszubildenden ist verschwindend gering. ZFA ist ein typischer Frauenberuf mit allen Vor-und Nachteilen. Schwangerschaft und Elternzeit verhindern einen durchgängigen Arbeitslebenslauf. Der überwiegende Teil der Ausbilder ist mit den Auszubildenden zufrieden. Es gibt jedoch große Differenzen zwischen Praxis und Schule. Auch wenn die Auszubildenden gute Leistungen in der Praxis zeigen, lassen die Schulnoten oft zu wünschen übrig. Das spiegelt sich auch in den Durchfallquoten wieder. Einige Kritikpunkte wurden von ihnen genannt: so wurde oft beklagt, wie schwierig es ist, motivierte Auszubildende zu finden – Das Angebot an Auszubildenden wird deutlich schlechter – so eine Aussage. Die Generation Y hat ein schwieriges Selbstverständnis. Wir finden keine Auszubildenden trotz intensiver Suche und Anzeigenschaltung, fehlende Motivationsbereitschaft der Jugendlichen, es muss eine Veränderung zum Thema Arbeitswillen geben, das Ausbildungsniveau von Hauptschulabgängerinnen ist den Anforderungen in der Zahnarztpra-

(Quelle: © Kzenon - Fotolia.com)

xis nicht gewachsen, das Image des Berufes ist schlecht, eine Initiative und Werbekampagne von BLZK und ZBV wird gewünscht, der Schulstoff ist veraltet und sollte erneuert werden, die Berufsschullehrer müssten strenger sein, schlechte Allgemeinbildung und mangelnde Sprachkenntnisse erschweren die Ausbildung – so einige Aussagen von Ihnen. Zeitgleich fand eine Umfrage der BZÄK bei den Auszubildenden statt. Die Ergebnisse stehen noch aus.

Mit Beginn des neuen Schuljahres werden an den Mittel-und Realschulen wieder Berufsinfomessen stattfinden. Der ZBV wird wie in den vergangenen Jahren auch wieder dabei sein. Natürlich können wir nicht alle Schulen besuchen, aber es sollen so viele wie möglich sein. Außerdem wird der Austausch mit der Berufsschule am Orleansplatz intensiviert. Der Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund wird immer größer und damit leider auch mangelnde Deutschkenntnisse. Die Schule und die angeschlossenen Nachhilfeanbieter tun ihr Bestes. Auch der ZBV wird in seinen Bemühungen den Beruf der ZFA wieder attraktiver zu machen nicht nachlassen. Aber auch Zahnärztinnen und Zahnärzte müssen sich klarmachen, dass Auszubildende eben keine ausgebildeten ZFAs sind. Sicher ist es schwieriger geworden motivierte Auszubildende zu finden, umso wichtiger ist es diese zu fordern und zu fördern. Hierfür wünschen wir Ihnen zum neuen Ausbildungsjahr viel Erfolg!

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende ZBV München Stadt und Land

Mehr Wirtschaftswachstum um jeden Preis?

10. Europatag der Bundeszahnärztekammer diskutierte die Risiken in der Gesundheitsbranche mit anderen freien Berufen

→ Berlin/Brüssel, 16. September 2015 – In den europäischen Gremien findet zurzeit eine Diskussion über die Zukunft der Freien Berufe statt, die massive Auswirkungen auf die Gesundheitsberufe haben könnte. Darauf wies heute in Brüssel die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) anlässlich ihres 10. Europatages hin, der über diese Entwicklungen informierte und deren Tragweite für alle Freien Berufe in Deutschland diskutierte.

Der BZÄK-Europatag fand in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer (BÄK), der ABDA-Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, dem Bundesverband der Freien Berufe (BFB) und dem Verband Beratender Ingenieure (VBI) statt. In der Veranstaltung diskutierten Vertreter der Europäischen Institutionen und betroffener Berufsverbände über die Zukunft der Freien Berufe und aktuelle Entwicklungen. Im Mittelpunkt standen der laufende EU-Transparenzprozess zur Überprüfung und Bewertung des Berufsrechts aller regulierten Berufe sowie die im Rahmen des Europäischen Semesters verabschiedeten länderspezifischen Empfehlungen, die für Deutschland und viele andere EU-Mitgliedstaaten ausdrücklich den Abbau von berufsrechtlicher Regulierung anmahnen. Diese Entwicklungen fänden überdies nicht nur auf europäischer, sondern auch auf nationaler Ebene statt.

BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel warnte davor, bewährte Strukturen der freiberuflichen Selbstverwaltung leichtfertig zugunsten einmaliger Beschäftigungseffekte zur Disposition zu stellen. Er warb für ein hohes Qualifikationsniveau der Zahnärzte in Europa. Dies sei der beste Patientenschutz. Engel wies darauf hin, dass derzeit ein Paradigmenwechsel in Brüssel stattfinde. So ginge es offenbar nicht mehr um den Ausbau des gemeinsamen Binnenmarktes und die Beseitigung grenzüberschreitender Hindernisse, sondern vielmehr stünden rein ökonomische Interessen im Vordergrund.

BFB-Präsident Dr. Horst Vinken unterstrich, dass die Freien Berufe ein Wachstumssektor seien, der entscheidend zur wirtschaftlichen Dynamik in Deutschland und im europäischen Binnenmarkt beitrage. Er warnte davor, das Primat des Preises über das der Qualität zu stellen. Deregulierung um der Deregulierung willen münde nicht in einen Qualitätswettbewerb. Aber genau in diesem solle Europa seine Chance im globalen Wettbewerb suchen und nicht primär auf einen Preiswettbewerb abstellen. Die freiberuflichen Organisationsprinzipien und Qualifikationsanforderungen garantierten diesen Qualitätswettbewerb.

Hintergrund

Bei einem regulierten Beruf wird durch Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegt, dass die Berufsausübung nur erfolgen darf, wenn der Nachweis über eine bestimmte Qualifikation erbracht wurde.

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer
Telefon: +49 30 40005-150
E-Mail: presse@bzaek.de

Präventionserfolge bestätigen zahnärztlichen Ansatz

BZÄK UND KZBV ZUM 25. TAG DER ZAHNGESUNDHEIT

→ Berlin, 25. September 2015 – Zum 25. Tag der Zahngesundheit haben Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) allen Engagierten gedankt, die dazu beigetragen haben, die Aufklärung über die Chancen der Vorbeugung voranzutreiben. Auch hierdurch sei die zahnmedizinische Prävention beispielgebend für andere medizinische Fachbereiche zu einer Erfolgsgeschichte geworden – in Deutschland, aber auch weltweit.

„Wir registrieren hierzulande einen deutlichen Rückgang bei Karies, vor allem bei Kindern und Jugendlichen", so Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK. „Auch bei Erwachsenen und Senioren gibt es einen klaren Trend zum Zahnerhalt. Damit sind wir im internationalen Vergleich sehr gut aufgestellt."

„Dennoch besteht weiterhin ein besonderer Versorgungsbedarf bei zahnmedizinischen Risikogruppen wie Kleinkindern, Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung", erklärte Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV. „Alle Menschen in unserer Gesellschaft sollen die Chance auf gesunde Zähne und Mundgesundheit über den gesamten Lebensbogen haben und benötigen deshalb einen gleichberechtigten und barrierearmen Zugang zur zahnmedizinischen Versorgung."

Beide Organisationen sprechen sich für eine konsequente Ausweitung der zahnmedizinisch-präventiven Betreuung auf alle Bevölkerungsgruppen aus. Erfolge und Bilanz zeigten, wie sinnvoll dieser Ansatz ist.

Seit dem Jahr 1991 stellt der Tag der Zahngesundheit am 25. September die Vorsorge, die Verhütung von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen sowie die Aufklä-

KVB-VORSTAND:

Gesundheitskarte für alle Flüchtlinge ist keine Patentlösung

→ München, 24. September 2015: Die Forderung nach einer elektronischen Gesundheitskarte (eGK) für Flüchtlinge und Asylbewerber bereits unmittelbar nach deren Ankunft in Bayern sieht der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) kritisch. Es sei ein Gebot der Menschlichkeit, den schutzsuchenden und hilfsbedürftigen Menschen rasch und unbürokratisch medizinische Hilfe zuteilwerden zu lassen. Dafür stehe die Ärzteschaft in Bayern ein. Als kurzfristige Lösung seien die bislang bestehenden Regelungen ausreichend – mit einer Ausnahme: Die behandelnden Ärzte sollten bei Bedarf auch direkt Überweisungen zu Fachärzten ausstellen können, ohne dass vorab eine behördliche Genehmigung einzuholen ist. Dieser Weg werde so bereits erfolgreich vom Landratsamt Ansbach und der Stadt Nürnberg beschritten.

Abgesehen davon, dass die Einführung einer eGK wohl nur mit einem erheblichen zeitlichen Vorlauf zu bewerkstelligen wäre, birgt die generelle Ausgabe an alle Asylbewerber und Flüchtlinge noch weitere Probleme. So ist die Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen durch die uneingeschränkte Nutzung der eGK kaum mehr steuerbar und es kann zu einem unkontrollierten Anstieg der Fallzahlen in den Praxen kommen. Nicht nur aus Gründen der Transparenz ist deshalb durch den Staat eine verlässliche Finanzierung der medizinischen Behandlung von Asylbewerbern und Flüchtlingen unabhängig von der budgetierten Gesamtvergütung, die von den Krankenkassen für die ambulante Behandlung ihrer Versicherten zur Verfügung gestellt wird, zu gewährleisten.

Durch eine klare Trennung kann auch verhindert werden, dass die Krankenkassen oder die zuständigen Leistungsbehörden die Versorgung der Asylbewerber durch niedergelassene Ärzte mit Prüfanträgen hinterfragen.

Gegen die generelle Ausgabe der eGK an alle Asylbewerber und Flüchtlinge spricht auch, dass ihnen in den ersten Monaten ihres Aufenthalts bei einer Weiterreise innerhalb Deutschlands je nach Bundesland weitere Gesundheitskarten ausgestellt werden müssten. Wie die Kostenübernahme, die Abrechnung mit den Kostenträgern und der Zahlungsausgleich unter den Bundesländern letztendlich geregelt sein sollen, ist derzeit noch ungeklärt. Um die ambulante Versorgung im notwendigen Umfang auch mittel- und langfristig zu gewährleisten, sind Lösungen auf regionaler Ebene notwendig. Die KVB erarbeitet gerade ein entsprechendes Konzept und steht dazu in Diskussionen mit dem Bayerischen Gesundheitsministerium und den Krankenkassen.

Derzeit ist die ambulante Behandlung von Asylbewerbern und Flüchtlingen in Bayern

rung und Förderung von Eigenverantwortung in den Mittelpunkt. Der bundesweite Aktionstag für mehr Mundgesundheit steht im Jahr 2015 unter dem Jubiläumsmotto „Gesund beginnt im Mund – 25 Jahre Tag der Zahngesundheit!“

Pressekontakt:

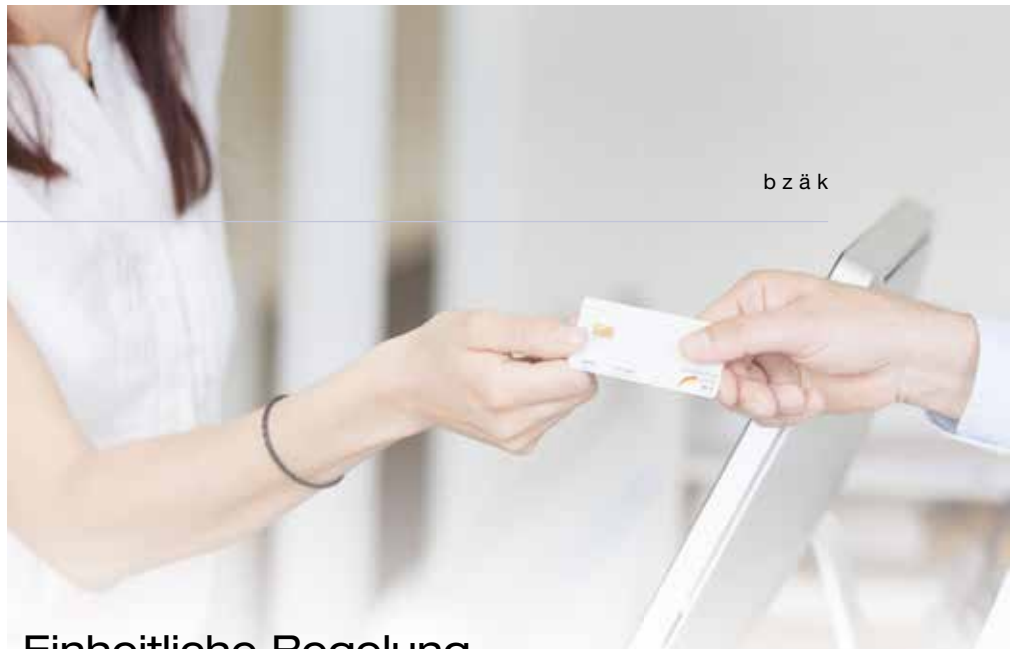
BZÄK: Dipl.-Des. Jette Krämer
Telefon: 030 40005-150
E-Mail: presse@bzaek.de

KZBV: Kai Fortelka
Telefon: 030 280 179-27
E-Mail: presse@kzbv.de

folgendermaßen geregelt: Flüchtlinge können in den ersten 15 Monaten ihres Aufenthalts einen Haus- oder Kinderarzt ihrer Wahl aufsuchen, wenn sie vorab einen Behandlungsschein von ihrem örtlich zuständigen Sozialhilfeträger einholen. Dies sind in der Regel der Landkreis oder die jeweilige Kommune. Notfallbehandlungen sind dagegen sofort und ohne vorherige Ausstellung eines Behandlungsscheins möglich. Ab 15 Monaten ununterbrochener und nicht rechtsmissbräuchlich beeinflusster Aufenthaltsdauer bekommen Asylbewerber auch in Bayern bereits jetzt schon eine eGK ausgestellt, mit der sie den Versicherten der gesetzlichen Krankenkassen faktisch gleichgestellt werden.

Pressestelle der KVB

Telefon: 0 89 / 5 70 93 - 2192
Fax: 0 89 / 5 70 93 - 2195
E-Mail: presse@kvb.de
Internet: www.kvb.de
Elsenheimerstraße 39
80687 München



Einheitliche Regelung für Flüchtlinge notwendig

Bundeszahnärztekammer zur Ankündigung der Gesundheitskarte für Flüchtlinge

→ Berlin, 24. September 2015 – Anlässlich der Ankündigung des Bundesgesundheitsministers, demnächst Flüchtlinge in Deutschland mit einer Gesundheitskarte auszustatten, fordert die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) eine dringende Vereinheitlichung der Regelungen zur medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung der Flüchtlinge.

Die derzeitigen Regelungen seien bundesweit sehr heterogen. Sowohl Flüchtlinge, zuständige Ämter als auch die Zahnärzte seien verunsichert, welche Leistungen bei akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz finanziert werden.

„Jeder Zahnarzt ist verpflichtet, Patienten auf Grund der gestellten Diagnose nach bestem Wissen und Gewissen zu versorgen. Undurchsichtige Regelungen dürfen nicht zu ethischen Gewissenskonflikten der Behandler führen“, so der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel. Insofern erhoffe sich die BZÄK durch den Vorstoß des Bundesgesundheitsministers klare Regelungen für den Praxisalltag im Interesse der zunehmenden Zahl an Flüchtlingen.

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Montgomery fordert Gesundheitskarte für Flüchtlinge

→ Berlin – Der Präsident der Bundesärztekammer, Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, ist zuversichtlich, dass die bisher erwarteten Flüchtlinge in Deutschland ausreichend medizinisch versorgt werden können.

„Was Man-Power und Kapazitäten betrifft, schaffen wir das“, sagte er dem „Tagesspiegel” (17.09.2015). Allerdings müsse dafür zusätzliches Geld ins System fließen. Um Engpässe zu vermeiden, fordert Montgomery, allen Ankömmlingen gleich bei der Registrierung Gesundheitskarten auszuhändigen. Dies geschieht am sinnvollsten durch das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge). Erbrachte Leistungen könnten später mit den Bundesländern abgerechnet werden. Langfristig sei es allerdings höchst fragwürdig, so viele Menschen mit dem beschränkten Leistungskatalog abzuspeisen, den das Asylbewerberleistungsgesetz vorsehe, so der Ärztepräsident.

BÄK

(Quelle: © contrastwerkstatt - Fotolia.com)

Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer

KLARTEXT 10/15

Bericht der Bundesregierung zu den Auswirkungen der Neustrukturierung und -bewertung der Leistungen der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)

2011, im Zuge der punktuellen Überarbeitung der GOZ, machte der Bundesrat seine Zustimmung zum Entwurf der Bundesregierung von der Anfügung des neuen § 12 GOZ abhängig. Mit dieser neuen Regelung wurde die Bundesregierung verpflichtet, die Auswirkungen der GOZ 2012 zu prüfen:

„Die Bundesregierung prüft die Auswirkungen der Neustrukturierung und –bewertung der Leistungen der Gebührenordnung für Zahnärzte. Sie berichtet dem Bundesrat bis spätestens Mitte des Jahres 2015 über das Ergebnis der Prüfung und die tragenden Gründe.“ Der Bericht der Bundesregierung, veröffentlicht als Bundesrats-Drucksache unter der Drucksachen-Nr. 387/15, liegt nun vor. Neben der Darstellung des Berichtsauftrages werden die finanziellen Auswirkungen der Novellierung berechnet, auf verschiedene Effekte rückgeführt und interpretiert. Darüber hinaus wird der Wunsch geäußert, die Entwicklung der GOZ dauerhaft zu beobachten.

Die Bundesregierung weist darauf hin, dass Ausgabenveränderungen für privatärztliche Leistungen oft nicht allein aus einer Änderung der Gebührenordnung, sondern aus einem komplexen Zusammenspiel ganz unterschiedlicher Faktoren und Gegebenheiten resultieren.

Insgesamt sieht die Bundesregierung:

→ keinen akuten Handlungsbedarf,
→ eine Überschreitung der prognostizierten Kostensteigerung von 6 auf 9,2 Prozent,
→ eine erfreuliche Nachfragesteigerung nach prophylaktischen Leistungen,
→ einen erheblichen Rückgang analog abgerechneter Leistungen,
→ die Notwendigkeit einer dauerhaften Beobachtung des Leistungsgeschehens nach der GOZ.

Auch die Vergütung zahnärztlicher Leistungen muss sich an der Kostenentwicklung orientieren

Der Bericht der Bundesregierung zieht folgende Bilanz zu den finanziellen Auswirkungen der neuen GOZ:

Errechnet wurde ein Anstieg des Honorarvolumens (inklusive Material- und Laborkosten von 5,2 Prozent) in 2012 von 9,4 auf 9,9 Mrd. Euro, bzw. von 5,5 auf 6 Mrd. Euro (ohne Material- und Laborkosten 9,2 Prozent). Zahlen dieser Größenord-

BLZK BEI DER „ID INFOTAGE DENTAL“

Regionalmesse findet am 10. Oktober in München statt

Neue Trends aus den Bereichen Material und Einrichtung, Hygiene und Umweltschutz, Diagnostik und Analytik, Implantologie und Chirurgie, Prophylaxe und Parodontologie, Kieferorthopädie, Restauration und Zahntechnik sowie Management und Kommunikation zeigt am 10. Oktober die „id infotage dental“ in der Messe München. Auch die Bayerische Landeszahnärztekammer ist mit einem Informationsstand (Halle 6, Stand-Nr. C36) auf dem Messegelände vertreten.

Die Regionalmesse ist von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.

→ Ausführliche Informationen gibt es im Internet: www.infotage-dental.de

Bayerische Landeszahnärztekammer

Hoher Anspruch an Neutralität und Qualität

NEUER ANBIETER JETZT IN DER BEWEISPFLICHT

KZBV zur endgültigen Vergabeentscheidung für die gesetzlich vorgesehene Patientenberatung

→ Berlin, 21. September 2015 – Anlässlich der Bekanntgabe der formalen Vergabeentscheidung zur Neustrukturierung der gesetzlich vorgesehenen Patientenberatung hat die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) einmal mehr die Notwendigkeit fachlich kompetenter und unabhängiger Beratungsstellen betont. „Bei allen im Vorfeld der Vergabe von uns geäußerten Bedenken akzeptieren wir das Ergebnis, sind aber zugleich gespannt, ob der neue Anbieter den bewusst hohen Ansprüchen an Neutralität und Qualität der Beratung gerecht werden kann. Die künftige Arbeit der Patientenberatung werden wir daher ebenso konstruktiv wie kritisch begleiten. Die KZBV spricht sich nach wie vor für eine unabhängige Finanzierung, zum Beispiel in Form eines Systemzuschlags und für eine neutrale Vergabe – losgelöst vom GKV-Spitzenverband – aus“, sagte Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV, am Montag in Berlin.

nung finden sich auch in den Publikationen der Kostenerstatter.

Die PKV trägt mit 225 Mio. Euro einen Teil der veränderten Honorare. 190 Mio. Euro werden über Zuzahlungen der privaten Haushalte getragen. Im Bereich der Mehrkostenvereinbarungen bei GKV-Versicherten wird ein Zuwachs von 7,7 Prozent gesehen (ohne PZR, Implantologie und unter Berücksichtigung eines deutlichen Mengenrückgangs). Die Bundesregierung macht jedoch deutlich, dass Ausgabenveränderungen nicht allein aus einer Änderung der Gebührenordnung, sondern aus einem komplexen Zusammenspiel unterschiedlicher Faktoren resultieren.

Die Honorarveränderungen werden, z.T. unvollständig, auf einen Preis-, Menge-, und Struktureffekt zurückbezogen:

Beim Preiseffekt wurden lediglich bei den direkt vergleichbaren umsatzstärksten Leistungen die Steigerungssätze verglichen.

Hinsichtlich des Mengeneffekts wird auf den Rückgang bei Zahnersatz und die stärkere Nutzung der Prävention hingewiesen.

Hinsichtlich des Struktureffekts wird insbesondere der Rückgang analoger Leistungen erwähnt.

Bewertung der Bundeszahnä rztekammer

Die Berücksichtigung sachfremder und nicht mit § 15 Gesetz über die Ausübung der Zahnheilkunde im Einklang stehender Beweggründe hat dazu geführt, dass die Zahnärzteschaft bei der Vergütung privatzahnärztlicher Leistungen seit Jahren von der wirtschaftlichen Entwicklung abgeschnitten war. Daran korrigiert der ausgewiesene Honorarzuwachs bei Privatleistungen um 9,2 Prozent nichts.

Hauptproblem der Novellierung im Jahr 2012 war und ist, dass der GOZ-Punktwert nicht an die Kostenentwicklung angepasst wurde. Der Punktwert hat die Funktion, den Wert der Punktzahlen im Preisgefüge anderer Dienstleistungen – ausgehend von der wirtschaftlichen Entwicklung – zu bestimmen.

Mit einer Verpflichtung zur regelmäßigen Überprüfung und Anpassung der zahnärztlichen Vergütung kann es gelingen, dass der Punktwert die ihm zugewiesene Funktion erfüllt. Von daher begrüßt die BZÄK auch eine Verbesserung der Datengrundlagen zur weiteren Beobachtung der GOZ, jedoch kann eine Bewertung dieses Vorhabens ohne genauere Informationen zu den damit verfolgten Zielen nicht erfolgen.

Aufgrund der damaligen Zielsetzung hatte sich die BZÄK im Novellierungsprozess gegen § 12 der GOZ ausgesprochen: Der Bundesrat verknüpfte die Evaluation seinerseits mit der Überlegung, die Ergebnisse zum Anlass zu nehmen, ggf. höhere Zuwächse unreflektiert wieder abzuschneiden. Der jetzt vorliegende Bericht trennt zutreffend zwischen den Folgen der GOZ-Novelle und sonstigen Faktoren.

Die BZÄK wird daher auch weiterhin durch aktive Beteiligung die zwingend erforderliche regelmäßigere Anpassung der GOZ begleiten

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer
Telefon: +49 30 40005-150
E-Mail: presse@bzaek.de

Bildquelle: © adimas - Fotolia.com

Forderung nach unabhängiger Finanzierung und Vergabe

„Auch sollte die alleinige Zuständigkeit für die Patientenberatung in die Verantwortung des Patientenbeauftragten der Bundesregierung oder des Gemeinsamen Bundesausschusses übergehen. Eine solche institutionelle und finanzielle Entflechtung der gesetzlich vorgesehenen Beratung ist dringend geboten, um deren Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit in vollem Umfang zu gewährleisten."

Fachliche Expertise der Patientenberatung der Zahnärzteschaft

Die KZBV verwies in diesem Zusammenhang erneut auf die fachliche Expertise der zahnärztlichen Patientenberatungsstellen, die seit vielen Jahren anerkannt ist und bei den Versicherten zu Recht eine hohe Akzeptanz genießt. Ratsuchende Patienten können bei den Beratungsstellen von Kassenzahnärztlichen Vereinigungen und (Landes-)Zahnärztekammern – neben der individuellen Beratung und Aufklärung durch den behandelnden Zahnarzt – ein umfassendes Informationsangebot zu allen möglichen Themen zahnmedizinischer Versorgung kostenlos in Anspruch nehmen.

Bereits im Vorfeld einer Behandlung können Patienten die für sie geeignete Therapie auf Basis fachlich fundierter und wissenschaftlich abgesicherter Patienteninformationen wählen. Darüber hinaus stehen bei Problemen im Zusammenhang mit bereits durchgeführten Behandlungen sachkundige Berater telefonisch, per E-Mail oder persönlich vor Ort zur Verfügung. Hier werden praktikable Lösungen gesucht, die in der Versorgungsrealität schnell umsetzbar sind. Das Zweitmeinungsmodell, Gutachter und Schlichtungen dienen dabei den Interessen der Patienten.

Die Broschüre „Patienten im Mittelpunkt", herausgegeben von KZBV und Bundeszahnärztekammer (BZÄK), informiert umfassend über das Beratungsspektrum der zahnärztlichen Selbstverwaltung.

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

Projekte an der Berufsschule

Im Schuljahr 2014/15 wurden an unserer Berufsschule folgende Projekte durchgeführt:

→
- Prophylaxekurse des ZBVs München für alle 10. Klassen
- Projekt „Der neue Patient“ in den 10. Klassen
- Projekt „Notfallbehandlung“ in den 11. Klassen
- Prophylaxetag für alle 11. Klassen
- Abschlussprojekt: Gesundheitswoche

Wozu Projekte?

Die Berufsschule ist nicht nur Bildungs- sondern auch Sozialisationsinstanz, deshalb möchten wir in unserer Schule nicht nur Bildung vermitteln, sondern unseren Schülerinnen und Schülern auch ein Stück der gesellschaftlichen Realität erfahrbar machen. Durch diese Projekte wollen wir erreichen, dass die Schülerinnen auch einmal die Möglichkeit bekommen, Themen außerhalb des schulischen Alltags erörtern zu können, über ihre konkreten Probleme zu sprechen und von Experten Ratschläge zu erhalten.

Abschlussprojekt: Gesundheitswoche

In der letzten Schulwoche konnten wir wieder sehr viele verschiedene Workshops anbieten.

Schwerpunkt des Projekts waren Themen wie z.B. Kommunikation, Konfliktmanagement, Sucht, Stressabbau, Lernmethodik und Bewegung.

Dank unserer Schulsozialarbeiterinnen, Birgit Bröhm-Offermann und Evi Bastian, konnten wir sehr viele Referenten einladen, die zu den unterschiedlichsten Themen Vorträge angeboten haben, wie z.B. Herrn Lehmann von der Firma DENTAURUM zum Thema Implantate, Frau Wegener von der Firma Wrigley zum

Winterfortbildung 2016

Winterfortbildung am Spitzingsee für Zahnärzte/-innen und Zahnmedizinische Fachangestellte
am 23./24. Januar 2016, Konferenzzentrum Seehof des Arabella Alpenhotels

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

genießen Sie auch nächstes Jahr wieder mit uns Sonne und Schnee am idyllischen Spitzingsee.

Dieses Mal begrüßen wir bei unserer Winterfortbildungsveranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte Priv.-Doz. Dr. med. dent. Stefan Fickl zum Thema:

„Aktuelle Aspekte der Parodontologie und Implantologie“

Die Behandlung von PA-Patienten ist eine der wichtigsten Tätigkeiten unserer Profession. Es ist zu erwarten, dass das Behandlungsaufkommen auf Grund der demographischen Entwicklung sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch verstärkt. Darüber hinaus haben Techniken der Parodontalchirurgie Einzug in viele andere Disziplinen der Zahnmedizin gehalten, wie z.B. ästhetische Zahnheilkunde oder der Implantologie.

Umso mehr ist es wichtig, das ganze Spektrum der Parodontologie zu beleuchten, beginnend von einer korrekten Vorbehandlung des PA-Patienten über anti-in-

Thema Mundgesundheit und Speichel, Herr Weinert vom LKA zum Thema Gefahren im Netz.

Ablauf des Projekts

Die Schülerinnen erhielten am Projekttag einen Flyer, der Infos zu den verschiedenen Workshops enthielt Die Schülerinnen konnten je nach Tag aus ca. 6 verschiedenen Lernstationen wählen. Hierzu konnten sie sich in Listen der für sie interessanten Themen eintragen In der Pause organisierten die Schülerinnen eine Kaffeeparty, sie verkauften Kuchen, Fingerfood und Getränke.

Die Einnahmen spendeten sie an die Josè-Carreras Leukämie Stiftung e.V. Der Trommelworkshop, geleitet von Herrn Huber, gab zum Abschluss eine kleine Vorstellung.

Maria Westermair,
Verbindungslehrerin

fektiöse Therapien, neue Strategien zur Regeneration des parodontalen Gewebes bis hin zur Versorgung von PA-Patienten mit Implantaten und der ästhetisch plastischen Parodontal- und Implantatchirurgie. Ziel dieses Vortrages ist das Beleuchten der unterschiedlichen Facetten einer modernen, praxisnahen Parodontaltherapie.

Für die Fortbildungsveranstaltung für Zahnmedizinische Fachangestellte am 23.01.2016 begrüßen wir Frau Yvonne Gebhardt, DH zum Thema:

„Erfolgreiche Behandlungsabläufe zur Prävention und Therapie parodontaler Erkrankungen“

Die Fortbildung befasst sich unter anderem mit Erkrankungen erkennen, Gesamtablauf eines modernen Behandlungskonzepts, Vorstellung verschiedener parodontaler Krankheitsbilder, Diagnostikmöglichkeiten, „Durchführung erfolgreicher Behandlungsabläufe“. Die Durchführung einer effizienten und erfolgreichen Gingivitis-, Parodontitis – sowie einer Periimplantitis-Behandlung. Ergänzendes rund um den Behandlungsablauf. Weiterführende Therapiemöglichkeiten, Videodarstellung von zahnärztlichen, chirurgischen Therapiemöglichkeiten zur Taschenreduktion. Ergänzende und fortführende Therapiemöglichkeiten nach einer konservierenden Parodontitis – Therapie, sowie einer Periimplantitis-Prophylaxe.

Winterfortbildung 2016

Auch das gesellschaftliche Leben soll nicht zu kurz kommen.

So findet traditionell unsere Eröffnung wieder am Freitagabend mit einer Wanderung zur Firstalm (Bustransfer möglich) statt. Bei passender Wegbeschaffenheit kann, wer Lust hat, die Abfahrt mit dem Schlitten machen. An geeignete Winterkleidung und Schuhwerk müssten Sie allerdings bitte denken.

Wie jedes Jahr hoffen wir, dass unser Eisstockturnier am Samstagmittag stattfinden kann.

Die Anmeldung für das Eisstockturnier erfolgt im Laufe des Samstages im Kongressbüro vor Ort.

Auch planen wir wieder die „Bayerische Zahn-/Ärzte Ski Meisterschaft“ am Spitzingsee. Information hierzu und die Anmeldung erhalten Sie in der Praxis Dr. Angelika Buchner unter Tel.: 08856/ 2030 oder per Email an: dr.buchner@ zahnaerztin-buchner.de.

Eine genaue Ausschreibung erfolgt noch in der ZBV- Zeitschrift „ Der Bezirksverband“. Wir würden uns freuen, wenn Sie wieder zahlreich an den sportlichen Veranstaltungen teilnehmen.

Am Samstagabend findet wie jedes Jahr unser gemeinsames Abendessen in Buffetform statt. Für die musikalische Umrahmung sorgt diesmal „Big City“.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie auch im Januar 2016 bei unserer Fortbildung begrüßen könnten.

Dr. Klaus Kocher, 1. Vorsitzender
Dr. Peter Klotz, 2. Vorsitzende
Dr. Martin B. Schubert, Fortbildungsreferent

Zimmerbestellungen
bitte selbst vornehmen:

Arabella Alpenhotel am Spitzingsee
Tel.: 08026 / 79 80
Fax: 08026 / 79 88 80

Alte Wurzhütte
Tel.: 08026 / 6 06 80

Hotel Gundl Alm
Tel.: 08026 / 9 20 99 30

weitere Unterkünfte finden Sie auf
www. schliersee-touristik.de

Bitte senden oder faxen Sie Ihre Anmeldung an

ZAHNÄRZTLICHER BEZIRKSVERBAND ZBV OBERBAYERN

ZBV Oberbayern
Verwaltung der Fortbildungskurse
für Zahnärzte und zahnmedizinische Fachangestellte
Ruth Hindl
Grafratherstr. 8
82287 Jesenwang
Tel: 08146-99 79 568
Fax: 08146-99 79 895
Mail: rhindl@zbvobb.de

Alle weiteren Informationen sowie das Anmeldeformular erhalten Sie direkt über den ZBV Obberbayern.

089 -72 480 304

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

→ Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Das Original schon seit 20 Jahren

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser".

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
DH Ulrike Schröpfer, Prof. Dr. Christoph Benz,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
590 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)
Neue Termine folgen in Kürze

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia)

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel.

Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

!!! Bitte beachten

Voraussetzung für den
Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
959 €
inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung
und Prüfungsgebüh

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe
der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1505	18. -20.09.2015
	25. - 27.09.2015
	20. - 22.11.2015

Dieser Kurs findet zu den
oben genannten Terminen an drei
Wochenenden statt

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen
einsenden (siehe Anmeldung)

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)
Kurs-Nr. 3022 30.10.2015

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 130 €, inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort: Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

Termine 2015 (14:00 bis 16:30)
Kurs-Nr. 3019 04.11.2015

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten: Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 25 €, inkl. Zertifikat
Kursort: Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Deep Scaling manuell und maschinell für ZMP’s und PAss

Referenten:
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner

Gebühr:
295 €
inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)
Neue Termine folgen in Kürze

Sie sind erfolgreiche ZMP oder PAss und wollen das subgingivale Biofilm-Management noch optimieren?

Dieser 1 1/2 Tages Kurs macht Sie endgültig fit für Ihre tägliche Arbeit mit und am Patienten. Perfektionieren Sie den Einsatz von Hand- und Schall-/ Ultraschallinstrumenten und lernen Sie wie beides effizient kombiniert werden kann.

KURSINHALTE

- Instrumentenkunde
- Körperschonende korrekte Sitzpositionen
- Arbeitssystematik
- Sondierungsübungen vorher und nachher um das Ergebnis zu überprüfen
- Scaling mit Spezialküretten (Gracey-Küretten) am Phantomkopf
- Sichere Adaption und Angulation der Instrumente um Gingiva-Trauma zu vermeiden
- Diverse extra- intraoralen Abstützungsmöglichkeiten mit Hilfsabstützung
- Hebel- oder Zugbewegung mit dem richtigem Dreh
- Zahnoberflächen substanzschonend glätten
- Furkations-Therapie
- Anwendung von Schall- und Ultraschallgeräten mit gebogenen Ansätzen

Compact-Curriculum Endodontologie für Zahnärztinnen und Zahnärzte

55 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. C. Benz, Dr. C. Haffner,
Dr. H. W. Hermann, V. Bürkle

Gebühr:
1.700 €
inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:30 bis 17:30)
Kurs-Nr. 88017 07. - 11.12.2015

Compact-Curriculum Parodontologie für Zahnärztinnen und Zahnärzte

65 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt,
U. Schröpfer, Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhr

Gebühr:
1.700 €
inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015
Im Moment sind keine Termine geplant

Röntgenkurs – Aktualisierung für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Wer die Röntgenfachkunde 2010 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.
- Bitte legen Sie diese in Kopie der Anmeldung bei.

Referenten: Prof. Dr. C. Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung, Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (17:00 bis 19:30)
Kurs-Nr. 4009 04.11.2015

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

anmeldung per post

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480-304, mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an.

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in:

Rechnungsadresse : ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in:

Geburtsdatum/Geburtsort:

Name/Adresse der Praxis:

Telefon/Telefax/E-Mail:

Ihre Anmeldung ist nur verbindlich, wenn folgende Anlagen der jeweiligen Kursanmeldung beigelegt werden.

Praxispersonal:

Für Prophylaxe Basiskurs:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
Für PAss–Prophylaxeassistentin:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
Für Röntgenkurs (1-tägig):	Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
Für Aktualisierung-Röntgen:	Röntgenbescheinigung in Kopie
Für Scaling Kurs:	ZMP- oder PAss Urkunde

Zahnärzte:

Aktualisierung Röntgen:	Erwerb der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift des Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910 Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden:
- Parodontologie
- Kieferorthopädie
- zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie
- restaurative Zahnmedizin

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert.

Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

19. Oktober 2015	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Evidenzbasierte Medizin (EBM) und Kieferorthopädische Risikofaktoren
Referent:	Univ.-Prof. Dr. Ulrike Ehmer Direktorin, Poliklinik für Kieferorthopädie, Universität Münster

Abstract:

EBM Prinzipien gelten für die gesamten Spezialisierungen der Medizin und Zahnmedizin, quasi fachübergreifend. Für diese fachübergreifenden Strategien soll einleitend eine Übersicht zu den „Oxford CEBM Levels of Evidence“ also den Evidenzgraden gegeben werden. In kurzer Diskussion erfolgt weiter die hierfür erforderliche Darstellung von gestaffelten Publikationstypen, Consort Statement (Consolidated Standards of Reporting Trials), Cochrane Reviews, Metaanalysen u. a.

In dem kieferorthopädisch fachspezifischen, auch zahnärztlich und kieferchirurgisch interdisziplinär interessanten Teil wird überleitend zum gesamten kieferorthopädischen Risikospektrum referiert. Eine ausführliche Darstellung des evidenten Risikopotentials „Externe Apikale Wurzelresorptionen (EARR = External Apical Root Resorption“) erfolgt unter dem Aspekt Evidence based versus Expierience based. Hierbei werden umfangreiche patienten- und behandlungsbezogene Faktoren diskutiert und praktikabel in praetherapeutisch, therapeutisch und postherapeutisch - Prognose bei Risikoverwirklichung – differenziert. Für die rechtlich geschuldete Risikoaufklärung liefern abschließende Hinweise aus dem juristisch und fachspezifisch interdisziplinär abgeklärten Prozedere eine Diskussionsgrundlage.

09. November 2015	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Keramikinlays und –teilkronen – Neue Konzepte der Präparation
Referent:	Prof. Dr. med. dent. Karl-Heinz Kunzelmann, Leitender Oberarzt, Stellvertreter des Direktors, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München

23. November 2015	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Vorbehandlung von Substratoberflächen zur intraoralen Reparatur von Restaurationen
Referent:	OA Dr. Uwe Blunck Charité - Universitätsmedizin Berlin Charité Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin

Abschlussprüfung für ZFA im Januar/Februar 2016

Die nächste schriftliche Prüfung
für Zahnmedizinische Fachangestellte findet am

20. Januar 2016

in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München statt.

Die Anmeldeformulare wurden in der Berufsschule ausgeteilt:

Folgende Unterlagen müssen vollständig beigefügt werden:

- Anmeldeformular (Original)
- das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
- Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
- Berichtsheft
- das Röntgenberichtsheft (Einreichung nach Terminbekanntgabe durch entsprechende Lehrkräfte).
- Bei Wiederholungsprüfung sind lediglich das Anmeldeformular und der Antrag bezüglich der zu wiederholenden Prüfungsfächer erforderlich.

Anmeldeschluß: 30. Oktober 2015 (Poststempel)

→ Zulassung:
Zur Abschlussprüfung Jan./Feb. 2016 werden die Auszubildenden zugelassen, deren Ausbildungszeit bis spät. 31.03.2016 endet.

→ Achtung!
Wir weisen nochmals darauf hin, daß lt. § 6 des Ausbildungsvertrages für Zahnmedizinische Fachangestellte der Ausbildende für die rechtzeitige Anmeldung zu den Prüfungen verantwortlich ist. Krankheit oder Fehlen der Auszubildenden in der Berufsschule sind kein Grund für eine Nichtanmeldung.

Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.

Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt bis ca.
Ende November 2015.

→ Die Prüfungsgebühr beträgt € 195,00.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089 -79 35 58 80.

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

- Jessica Lindemaier
  Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
  - Fragen zur Mitgliederbewegung
  - Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
  - Berufsbegleitende Beratung
  - Terminvereinbarung
  - Berufsrecht/sonstige Fragen
- Oliver Cosboth
  Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
  - Helferinnenausbildung und Prüfung
  - Zahnärztlicher Anzeiger
  - Montagsfortbildung
- Kerstin Birkmann
  Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
  - Buchhaltung
    Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Mitgliedsbeiträge

Am 01.10.2015 war der Mitgliedsbeitrag für das IV. Quartal 2015 fällig

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857
BIC: DAAEDEDD

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

- Kontakt
  Dr. Michael Gleau
  Telefon: 089 72480 308

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis.

Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos.
Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: zaa@zbvmuc.de
Redaktionsleitung Co-Redaktion Beratung	Dr. Sascha Faradjli Dr. Judith Saar Dr. Peter Scheufele
Fortbildung Anzeigen	Jessica Lindemaier Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198
	Titelbildserie 2015: Nahaufnahmen aus der zahnärztlichen Praxis, Fotos: Dr. Eckart Heidenreich

Quelle: iStock.com/skynesher

Dr. Otto Gehm (l.) und Dr. Armin Walter geben am 14. Oktober um 16:30 Uhr im Zahnärztehaus München Tipps zur Abrechnung und zum Gutachterverfahren.

Wertvolle Tipps zur Abrechnung und zum Gutachten

KZVB-FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG IM ZAHNÄRZTEHAUS MÜNCHEN

Die KZVB versteht sich als Dienstleister der bayerischen Vertragszahnärzte. Sie will die Kollegen bestmöglich bei der Abrechnung der von ihnen erbrachten Leistungen unterstützen. Aus diesem Grund gibt es seit zwei Jahren ein neues Fortbildungskonzept.

Dessen Schwerpunkt liegt bei der vertragszahnärztlichen Abrechnung. Das Besondere daran: Die Referenten kommen zu den Zahnärzten. „Wir arbeiten bei unserem Fortbildungskonzept eng mit den Bezirksstellen und den Obleuten in ganz Bayern zusammen“, betont KZVB-Vize Dr. Stefan Böhm. Besonders intensiv wird das neue Angebot der KZVB-Bezirksstelle München genutzt. Bezirksstellenvorsitzende Dr. Dr. Ursula Frenzel bemüht sich, alle vier Wochen ein neues Thema anzubieten. „Das Fortbildungskonzept ist eine wesentliche Erleichterung für unsere Arbeit. Ich muss nur einen oder zwei Vorträge auswählen und den entsprechenden Referenten anfordern.

Das Fortbildungskonzept der KZVB wird von den Bezirksstellen und den Obleuten gut angenommen.

Mit dem großen Vortragssaal im Zahnärztehaus München verfügen wir auch über den perfekten Raum“, betont sie. In anderen Regionen Bayerns finden die Vorträge zum Teil in Hotels oder Gaststätten statt. Die nächste Fortbildung im Zahnärztehaus München am 14. Oktober um 16:30 Uhr deckt gleich zwei wichtige Themen ab:

Korrekte Abrechnung

Dr. Otto Gehm, Referent für Abrechnung und Ausschüsse, geht auf die korrekte PAR-, ZE- und KB-Abrechnung ein. Häufige Stolpersteine sind hier, dass die Behandlungsrichtlinien nicht ausreichend beachtet werden. Dies führt bei der KZVB zu Rückforderungen der abgerechneten Honorare. Anhand von Fallbeispielen wird den Teilnehmern erklärt, wie sie die Richtlinien und Vertragsbestimmungen korrekt anwenden und Regresse vermeiden können.

Behandlungsvoraussetzungen

Dr. Armin Walter, Referent für das Gutachterwesen, behandelt die Themen Behandlungsnotwendigkeit, Behandlungsvoraussetzungen, Erhaltungswürdigkeit, individuelle Mitarbeit, Rauchen, Röntgenbilder, offene/geschlossene Therapie, Ergänzungstherapie, erneute Therapie sowie einen Widerspruch gegen ein Gutachten. Beide Referate können für den Vertragszahnarzt bares Geld wert sein. Die dreieinhalb Stunden am Mittwochabend sind also gut investierte Zeit, auch weil es für die Veranstaltung vier Fortbildungspunkte gibt. Selbstverständlich sind auch Praxismitarbeiterinnen herzlich willkommen.

Leo Hofmeier

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax: 08146-997 98 95
  rhindl@zbvobb.de

Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ

Fr. 09.10.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	84577 Tüssling
Mi. 14.10.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 16.10.2015	16.00 bis 19.00 Uhr	85283 Wolnzach

Seminare für zahnärztliches Personal:

2) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Fr. 09.10.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	84577 Tüssling
Fr. 16.10.2015	14.00 bis 16.00 Uhr	85283 Wolnzach

3) 1-Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz

Sa. 27.02.2016	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Sa. 06.08.2016	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Sa. 08.10.2016	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

4) 3-Tages-Röntgenkurs (24. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz

Fr./Sa./Sa. 04.03./05.03./19.03.2016	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr./Sa./Sa. 17.06./18.06./02.07.2016	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr./Sa./Sa. 04.11./05.11./19.11.2016	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach

6) Kompendium ZFA „Zahnersatz Basics“

17.10.2015	09.00 bis 17.30 Uhr	80999 München-Allach

6) Kompendium ZFA „Zahnersatz Supreme“

21.11.2015	09.00 bis 17.30 Uhr	80999 München-Allach

6) Kompendium ZFA „Chirurgie, Implantologie“		
12.03.2016	09.00 bis 17.30 Uhr	80999 München-Allach
7) ZML Weiterbildung – Zahnmedizinische/r Laborassistent/in		
17.02.2015 – 10.06.2015	09.00 – 18.00 Uhr	80999 München- Allach
8) ZMP Autstiegsfortbildung 2015/2016		
ab 14.04.2016 Baustein 1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
ab 07.07.2016 Baustein 2.1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
ab 10.11.2016 Baustein 2.3	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
ab 07.12.2016 Baustein 2.2	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Vorbereitungskurs für Prüfung Baustein 1		
30.04.2016	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
10) HERZ-lich Willkommen – der kardile Risiko-Patient in der Zahnarztpraxis		
27.02.2016	10.00 bis 18.00 Uhr	85049 Ingolstadt
11) PZR – aber richtig!		
24.02.-16.02.2016	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
12) Kinderprophylaxe		
03.02.2016	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
13) Bleaching		
16.03.2016	14.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
14) Prophylaxe Basiskurs		
04.11.-14.12.2016	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
15) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis		
Kurstermine nach Vereinbarung		

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

10./11.10.2015	Dr. Verena Waldmann Nußbaumstr. 6, 80336 München
17./18.10.2015	Dr. Oliver Wepler Tal 27, 80331 München
24./25.10.2015	Dr. Stephanie Schwarz Theatinerstr. 32, 80333 München

• Notfalldienst München Ost

10./11.10.2015	ZA Michael Thorn Tegernseer Landstr. 110, 81539 München
17./18.10.2015	Dr. Rolf Gobbers Eduard-Schmid-Str. 27, 81541 München
24./25.10.2015	Dr. Herbert Knaier Hofmarkstr. 19, 81737 München

• Notfalldienst München West

10./11.10.2015	ZA Julian Zimmermann Nymphenburger Str. 166, 80634 München
17./18.10.2015	Dr. Maria-Magdalena Wachter Zschokkestr. 70, 80686 München
24./25.10.2015	Dr. Christiane Wagner Bauseweinallee 4a, 81247 München

• Notfalldienst München Süd

10./11.10.2015	Dr. Sylvana Däbel Isartalstr. 18, 80469 München
17./18.10.2015	Dr. Barbara Wiest Baierbrunner Str. 87, 81379 München
24./25.10.2015	ZA Adrian Zidaru Leonhard-Moll-Bogen 1, 81373 München

• Notfalldienst München Nord

10./11.10.2015	Dr. Jasmin Schnorrenberg Leopoldstr. 21, 80802 München
17./18.10.2015	ZÄ Valerie Schmid Leopoldstr. 115, 80804 München
24./25.10.2015	Dr. Bernd Mützel Friedrichstr. 2, 80801 München

• Notfalldienst Land Südost

10./11.10.2015	Dr. Oliver Schultz-Langerhans Schloßstr. 23, 82031 Grünwald
17./18.10.2015	Dr. Jasmin Kindler-Eickel Bahnhofstr. 43, 82041 Deisenhofen
24./25.10.2015	ZA Stefan Ertl Rosenheimer Landstr. 75b, 85521 Ottobrunn

• Notfalldienst Land Nordost

10./11.10.2015	ZA Markus C. Schmitt Friedrich-Eckart-Str. 50, 81929 München
17./18.10.2015	ZA Martin Klaus Bülowstr. 5, 81679 München
24./25.10.2015	Dr. Leonhard Neunhoeffer Mühlbaurstr. 45, 81677 München

• Notfalldienst Land Nord

10./11.10.2015	ZÄ Agnes Blickling-Motz Am Stutenanger 6, 85764 Oberschleißheim
17./18.10.2015	Dr. Nina Köhne Telschowstr. 14, 85748 Garching
24./25.10.2015	ZA Markus F. Felber Josef-Frankl-Str. 26, 80995 München